



Grundschülerinnen und -schüler aus Roggenburg trafen mit Johannes Pregel einen Empfänger ihrer Aktion „Weihnachtspost für Senioren“. Mit dabei waren auch Rektorin Stephanie Belz (links) und Organisatorin Sandra Anders-Hochenbleicher. Foto: Manuela Rapp

„Der Brief ist so schön, da geht das Herz auf“

Seit vier Jahren verschicken Grundschüler aus Roggenburg zu Weihnachten Briefe an Senioren. Nun haben sie Antworten bekommen – und einen Empfänger kennengelernt.

Von Manuela Rapp

Roggenburg „Die Kinder sind sehr berührt“: Beim Vorlesen der mittlerweile 38 Antwortschreiben, die die Erst- bis Viertklässler der Grundschule Roggenburg auf die schon traditionelle Aktion „Weihnachtspost für Senioren“ erhalten haben, spricht Rektorin Stephanie Belz von „einer emotionalen Komponente“. Denn: Sie haben nicht nur 166 Briefe an Personen über 80 Jahre verfasst, wie Initiatorin und Quartiersmanagerin Sandra Anders-Hochenbleicher resümiert. Zusammen mit den beiden Kindertagesstätten in Schießen und Biberach haben sie auch Holzsterne für die Empfängerinnen und Empfänger gestaltet. Einen der Adressaten, Johannes Pregel, lernte jetzt eine Gruppe sogar persönlich kennen.

„Ich erzähle dir von Weihnachten“: Dieses offene Thema habe als Vorgabe für die weihnachtliche Briefpost gedient, erklärt Anders-Hochenbleicher. Verpackt worden seien die Briefe dann von Eltern und Kindern aus der Grundschule. Die persönliche Zustellung habe der KLJB aus Biberach, Schießen und Roggenburg übernommen.

„Der Brief ist so schön, da geht das Herz auf“, findet Johannes Pregel. „Meine Frau und ich freuen uns jedes Mal.“ Sie erhalten so ein Schreiben, seitdem die Kinder seit vier Jahren Briefpost an ältere Bürgerinnen und Bürger zu Weihnachten verschicken. „Es steht drin, was Kinder alles zu Weihnachten bekommen, was da unter dem Baum liegt.“

Den Kindern gehe es heute besser als in seiner eigenen Kindheit, überlegt der Biberacher. Sieben Geschwister seien sie gewesen, er

zählt er im Besprechungsraum der Gemeindeverwaltung. Zu Weihnachten hätten sie sich eine Tafel Schokolade geteilt und Nüsse aus dem Wald. Seine Erfahrung: „Früher hat man sich über kleine Sachen gefreut.“

Für Grundschulleiterin Stephanie Belz ist das Schreiben und Gestalten der weihnachtlichen Briefe „eine tolle Aktion“. Und weiter: „Wir freuen uns jedes Jahr, dabei mitzumachen.“ Es sei ein „Schreibanlass“, wie sie es nennt. Zeit und Aufwand wären dazu nötig. Aber: „Da ist viel mehr dahinter“, betont die Rektorin. Etwa die Frage: „Was steckt in Weihnachten?“

Die Gedanken der Autorinnen und Autoren der Weihnachtspost sind jedenfalls vielfältig. „Es ist auch cool, was ältere Menschen früher bekommen haben“, findet Noah, ein Zweitklässler. Annalena

aus der dritten Jahrgangsstufe freut sich, „dass ich etwas Gutes tue“. Ihre Mitschülerin Hilda musste beim Verfassen ihres Briefes an ihre Oma denken, die schon gestorben sei.

Merle aus der Zweiten macht es Spaß, „etwas zu schreiben, was ich an Weihnachten erlebe“. Ella wiederum gefällt es, zu schreiben. Rafael, wie Ella in der vierten Klasse, denkt immer darüber nach, „an wen der Brief wohl geht“. Zweitklässlerin Mila gibt sich Mühe, mit ihrem Brief, wie sie sagt, „egal, wer es ist“. Dieses Mal weiß das Mädchen übrigens sogar, wer ihre Zeilen bekommen hat. Ein prima Satz kommt von ihrem Klassenkameraden Raphael, der einfach meint: „Schön, wer dann meinen Brief bekommt“.

38 Antworten also haben die Kinder heuer erhalten – und alle werden in der Schule vorgelesen.

„Sie zeugen, wie viel Gedanken sich die Leute machen“, findet Rektorin Belz. Gerade hätten sie einen Brief gelesen, dessen Inhalt sich mit Weihnachten vor hundert Jahren, in der heutigen Zeit und in der Zukunft, in weiteren hundert Jahren, mit all dem technischen Fortschritt beschäftigt. „Das berührt emotional“, beschreibt die Schulleiterin die Reaktionen der Schülerinnen und Schüler.

Die Schulleiterin berichtet vom Interesse der Mädchen und Jungs darüber, „was früher war, und was es für uns bedeutet“. Dabei nimmt sie Themen wie beispielsweise die Digitalisierung in den Fokus: „Die Zeiten verändern sich“. Das sei den Kindern klar, das habe Belang. Dabei auch emotionale Berührungspunkte zu finden, das hebt sie hervor: „Das brauchen wir“. Das gelte übrigens bilateral – für Briefschreiber und -empfänger.

Nautilla-Chef wechselt zu Hörmann

Der Abschied von Axel Siewert kam überraschend

Illertissen Hörmann-Verwertungen hat sich Axel Siewert als Chief Operations Officer (COO) ins Boot geholt. Zuvor hatte der 60-Jährige aus Regglisweiler rund zwei Jahre die Geschicke des Freizeitbades Nautilla in Händen und den Stadtrat von der Sanierung überzeugt. Für viele überraschend, hat Siewert sich nun noch einmal umorientiert. „Weil ich gefragt wurde“, sagt er. Hörmann-Verwertungen sei auf der Suche nach einem Geschäftsführer mit den Erfahrungen gewesen, „die ich alle habe.“ Der Vater zweier erwachsener Kinder war nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre in den Bereichen Logistik, Personalwesen, Marketing, Vertrieb, Energiewirtschaft und auch als Berater



Axel Siewert

deutschlandweit und im Ausland in Führungspositionen tätig. Dann folgte sein Herzensprojekt Nautilla, dem er ursprünglich bis zur Rente treu bleiben wollten. Doch die Herausforderung, bei Hörmann Verantwortung zu übernehmen und den Eigentümer Markus Hörmann im operativen Geschäft zu entlasten, hat ihn gereizt und zum Wechsel bewogen.

Hörmann-Verwertungen, mit Hauptsitz in Albstadt-Lippolden, verwandelt für Banken, Absatzfinanzierungsgesellschaften, Versicherungsgesellschaften, Insolvenzverwalter, Finanzämter, Staatsanwaltschaften und Kriminalpolizei Waren und Immobilien in Erlöse. Am Standort Bellenberg beispielsweise kommen am Freitag, 24. Januar, ab 13 Uhr Oldtimer unter den Hammer. (kam/Foto: Alexander Kaya)

Blaulichtreport

Senden

Mann versucht falsche Goldzähne zu verkaufen

Ein Unbekannter hat versucht, einem Juwelier im Iller-Center in Senden am frühen Mittwochabend falsche Goldzähne zu verkaufen. Wie die Polizei mitteilt, stellte der Juwelier bei näherer Prüfung fest, dass es sich um Falschgold handelte. In diesem Moment habe der etwa 40-Jährige die Flucht ergriffen. Trotz umgehend eingeleiteter Fahndungsmaßnahmen konnte die Polizei den Mann nicht mehr finden und bittet alle, die Hinweise zu dem Vorfall geben können, sich unter der Telefonnummer 07307 910000 zu melden. (AZ)

Kurz gemeldet

Pfaffenhofen

Rockkabarett mit den Völschern im Fiddler's Green

Die Völscher haben schon immer respektlos die Rock-Geschichte geplündert und sich über Welthits lustig gemacht. In ihrem Rock-Kabarett-Programm erinnern sie an den „unbekanntesten Rockmusiker aller Zeiten“, einen gewissen Karl von der Alb. Er hatte geniale Songs geschrieben, doch andere Bands haben sie geklaut und zu Welthits gemacht. Die Völscher spielen seine Lieder in der deutschen, unverfälschten Originalversion - hart an der Scherzgrenze. Die Völscher treten am kommenden Samstag, 25. Januar, um 20.30 Uhr im Pub Fiddler's Green in Pfaffenhofen auf. (AZ)

Erstes Konzert im neuen Stil

Seit März 2023 ist Shanna Schock neue Leiterin des Liederkranz Vöhringen, nun hat der Chor seinen ersten großen Auftritt mit ihr. Was im Kulturzentrum auf dem Programm steht.

Von Ursula Katharina Balken

Vöhringen Es gab zwar verschiedentlich schon kleinere Auftritte mit der neuen Dirigentin Shanna Schock, aber die Besucherinnen und Besucher des Konzertabends des Liederkranz Vöhringen erwartet am Samstag, 8. Februar, um 19 Uhr im Wolfgang-Eychmüller-Haus dennoch eine Premiere – ein bunter Mix aller Stilrichtungen. Der Chor will mit musikalischer Vielfalt glänzen, die Crazy Girls aus Regglisweiler treten mit akrobatischen Tänzen auf, und ein lebendiger roter Faden, der durch das Programm leiten wird, sind Mitglieder des Neu-Ulmer Theaters Luftschloss.

Im März 2023 hat Shanna Schock den Chor aus den Händen



Shanna Schock leitet den Liederkranz Vöhringen seit März 2023. Foto: Ursula Katharina Balken (Archivbild)

von Hans Gutter übernommen, der den Liederkranz über 40 Jahre leitete. Aus dieser Zeit sind spektakuläre Inszenierungen noch in guter

Erinnerung. So ist zum Beispiel das Singen in englischer Sprache kein Tabu mehr.

Der Liederkranz, den es seit 137

Jahren gibt, ist eine feste Größe im städtischen Kulturleben. Das will er auch bleiben. Wer einen Blick aufs Programm werfen durfte,

wird feststellen, dass die Sängerinnen und Sänger nur eines wollen: sich den Gästen im neuen Stil vorstellen. Und der wird bunt – vom „Gewand“ bis zur Musik.

Dirigentin Schock ist seit ihrem siebten Lebensjahr mit Musik verbunden. Sie lernte Klavier, besuchte in ihrem Herkunftsland Kasachstan die Musikfachschule, Musik war und ist ihr Leben.

Die Vorfreude bei den Sängerinnen und Sängern ist groß. Wie der stellvertretende Vorsitzende Hubert Günther mitteilt, verließ der Vorverkauf über die Mitglieder gut. An der Abendkasse werden noch Resttickets zu haben sein. Man kann die Karten auch reservieren lassen. Kontaktdaten: E-Mail: Liederkranz-Voehring@gmx.de oder Telefon/WhatsApp 0151/16839926.